

ein eine Ehrengabe überreicht, bestehend aus einem großen Prachtalbum mit 140 photographischen Portraits von Vereinsmitgliedern, sowie mit Ansichten von oder aus den Wohnorten der oder des auf dem Blatte Photographierten. Außer mit verschiedenen Aquarellen von Künstlerhand war jedes Blatt mit einer Umrahmung in Sepiamanier versehen, und es wurden dazu solche Pflanzen und Blumen als Motiv gewählt, die aus irgend einem Grunde in näherem Konnex mit der betreffenden Stadt oder ihrer Umgebung stehen. In sinniger Weise bildete somit das Album so zu sagen eine kleine Flora und Chorographia danica, zugleich einen dänischen Typenatlas. Nur einer Pflanze aus dem Auslande, die zwar in Dänemark wurzelt, aber, vor mehr als sechzig Jahren nach Leipzig verlegt, dort gedieh und jetzt dem Verwelken nahe ist, dem Schreiber dieses, wurde, auf Grund der Vereinszugehörigkeit als Ehrenmitglied, ein Albumblatt zuerteilt, auf dem auch Ansichten des Deutschen Buchhändlerhauses und des im Bau begriffenen Buchgewerbehause in Leipzig nicht fehlen.

Nach der Beschreibung muß das Album in Lederplastik ein wahres Meisterwerk der in Dänemark hochstehenden Buchbinderkunst sein. Es ist Aussicht vorhanden, daß es zugleich mit einigen anderen dänischen buchgewerblichen Leistungen im Buchhändlerhause ausgestellt werden wird. C. B. Lord.

Nachschrift. An Festgaben wird es Milo an seinem Jubeltage nicht fehlen. Er seinerseits hat seine Freunde auch mit einer solchen beschenkt, einem Werkchen von 120 Seiten in hoch kl. 4^o, mit vielen Illustrationen: »Huset Milo i Odense«. Verfaßt ist die Schrift von dem rühmlichst bekannten Geschichtschreiber des dänischen Buchhandels, Professor Camillus Nyrop. Die Ausstattung ist eine luxuriöse. Der Druck geschah bei Milo auf starkes Belin von den vereinigten Papier-Fabrikanten in Kopenhagen. Der dekorative Schmuck stammt von einem tüchtigen dänischen Künstler, Alfred Larsen, die Hochzungen lieferten Fr. Hendriksen und Pacht & Erone in Kopenhagen, Angerer & Göschl in Wien, Meisenbach Niffarth & Co. in München, Berlin, Leipzig. Was die persönlichen Daten betrifft, so ist die Schrift selbstverständlich als beste Quelle benutzt; auf Einzelheiten einzugehen, gestattete der zu Gebote stehende Raum nicht. Was die Organisation der dänischen Buchhändler-Vereine, sowie die im Jahre 1896 in Leipzig abgehaltene Generalversammlung der dänischen Provinzial-Vereine betrifft, so müssen wir auf unsere früheren Mitteilungen im Börsenblatt verweisen.

Kleine Mitteilungen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig. (65. Vereinsjahr.) 3. Jahrgang. Nr. 9. (September 1898.) 4^o. 1 Blatt.

Bismarck in der französischen Karikatur. Von R. Balthar [Balthar Keller?]. 2. Auflage. Schmal-klein-Folio. 24 S. mit Abbildungen. Stuttgart 1898, Franck'sche Verlags-handlung. 50 s.

Israelitische Prediger-Bibliothek. Ausführliches Verzeichnis von Predigten und Vorträgen aus dem Verlag und Lager von J. Kauffmann in Frankfurt a. M. (Lagerkatalog Nr. 26.) 8^o. 29 S.

Übersichtsblätter zu den Kartenwerken des kgl. bayerischen topographischen Bureaus, Kommissionsverlag von Theodor Riedel's Buch- und Landkartenhandlung in München. Ausgegeben 1. August 1898. 8^o. 4 S. mit 3 Skizzenblättern.

Geschäftsjubiläum. — Am 15. September feiert abermals eine alte, angesehene Wiener Buchhändlerfirma, die Hofbuch-handlung L. W. Seidel & Sohn, den Gedenktag ihres fünfzig-jährigen Bestehens. Der Begründer der Firma, L. W. Seidel sen., stammte aus Weimar. Er war der zweite Sohn des Rentamtmannes Philipp Seidel, den man als langjährigen Vertrauten Goethes in weiteren Kreisen kennt. Am 18. Juni 1802 in Weimar geboren, kam Seidel im vierundzwanzigsten Lebens-

jahre nach Wien und trat als Gehilfe in C. Gerold's Buch-handlung ein. Er übernahm 1834 die F. V. Daller'sche Buch-handlung in Brünn, die er jedoch bald an Winiker ver-laufte, um in die 1836 von seinem Landsmanne Wilhelm Braumüller käuflich erworbene Buchhandlung »R. v. Moesle's Witwe« als Gesellschafter einzutreten. Seit 1. Januar 1840 führten die beiden Kompagnons das Geschäft unter der Firma »Braumüller & Seidel« für alleinige Rechnung fort. Das Gesellschafts-verhältnis wurde am 2. September 1848 aufgelöst, und nun ent-standen die beiden Einzelfirmen »Wilhelm Braumüller« und »L. W. Seidel«. Seidel eröffnete sein Geschäft am 15. September 1848 im Hause Nr. 1122 (jetzt Nr. 13) am Graben, wo es sich bis zum heutigen Tage befindet. Am 26. Februar 1861 trat Ludwig Seidel Sohn als öffentlicher Gesellschafter in die Firma ein, die von dieser Zeit an »L. W. Seidel & Sohn« lautet.

Außer dem Verlage medizinischer und mathematischer Werke, wandte die Firma ihr ganz besonderes Augenmerk der Militär-litteratur zu. Aus diesem Verlage ist 1862 die erste Auflage der Waldstätten'schen »Taktik« hervorgegangen; Erzherzog Johann, Ruhn, Reinländer, Scudier, Weger, Kropatschek, Dorsetky und Brunner, Conrad von Pögendorf, Kaiser, Regenspursky, Buich u. a. haben ihre ersten und späteren Werke bei Seidel verlegt.

Besonders in den letzten Jahren war die geistige Thätigkeit in der Armee und mit ihr die Verlagsthätigkeit der Firma L. W. Seidel & Sohn eine äußerst rege. Die wertvollen Veröffentlichungen des von FML. von Weger geleiteten Kriegsarchivs tragen sämtlich diesen Verlagsnamen; 10 Bände liegen allein von den »Mitthe-lungen« dieses Institutes vor. Ebenfalls vom k. u. k. Kriegsarchiv ist das Werk über den österreichischen Erbfolgekrieg herausgegeben, dessen dritter Band soeben die Presse verläßt, und die groß angelegte Geschichte der k. u. k. Wehrmacht, deren erster Band jetzt zur Ausgabe gelangt. Der vom Sortimentsgeschäfte der Firma all-jährlich neu herausgegebene, sorgfältig redigierte »Katalog militä-rischer Werke«, der eine gute Uebersicht über den jeweiligen Stand der Militärlitteratur giebt, ist ebenso bekannt wie die unter der Bezeichnung »Der kleine Seidel« populäre knappe Darstellung des Standes der gesamten Wehrmacht, die jährlich zweimal erscheint.

1873 erfolgte die Auszeichnung des Begründers der Firma mit dem Franz Josephs-Orden und 1886 die Verleihung des Hof-titels. Am 26. Mai 1894 hat L. W. Seidel die Augen geschlossen; seither führt Herr Ludwig Seidel die Leitung des Hauses. Ihm steht der Enkel des Gründers, Herr Heinrich Tachauer, seit 1892 als Prokurist und seit 11. Dezember 1896 als öffentlicher Gesell-schafter zur Seite.

Verein Dresdner Buchhändler. — Der Verein Dresdner Buchhändler wird sich am Montag den 12. September, abends 8 Uhr, in Angermanns Restaurant, Pillnitzer Str. 54, versammeln, um unter anderen Vereinsangelegenheiten besonders über die Ein-führung eines Zeitschriften-Bestellgeldes vom 1. Oktober 1898 ab zu beraten.

Personalmeldungen.

† Josef Max Schenk. — Vor einigen Tagen haben wir an dieser Stelle das Ableben des hochbetagten Herrn Josef Max Schenk in Prag mitgeteilt, der dort am 2. d. M. verstorben ist. Ueber den Lebensgang dieses hochgeachteten Kollegen sei hier das Folgende nachgetragen. Josef Max Schenk war im Jahre 1815 in Wien geboren und wurde im dortigen Waisenhause erzogen, wo er als Muster Schüler durch seine Intelligenz hervorragte. 1831 verließ er das Institut, um in die da-mals eben gegründete Benedikt'sche Buchhandlung in Wien als Lehrling einzutreten. Nach vollendeter Lehrzeit fand er zuerst bei Schweiger in Preßburg, ein Jahr später, 1836, bei Borrosch & André (jetzt André'sche Buchhandlung) in Prag Stellung. Nachdem er 1847 geheiratet hatte, suchte er eine einträglichere Stelle, die er 1848 bei F. A. Credner & Kleinbub (jetzt G. Neugebauer, Hofbuch-handlung) in Prag fand, wo er 14 Jahre hindurch die erste Gehilfen-stelle bekleidete. Im Jahre 1862 trat er aus dem Geschäfte aus und gründete gemeinsam mit seinem jüngeren Kollegen D. Silber die Buch-handlung Silber & Schenk, die durch seine Strebbarkeit und lang-jährige buchhändlerische Erfahrung zu einer geachteten Firma heran-wuchs. Nach zwanzig Jahren trennte er sich von seinem Compagnon und kaufte die 1842 von Gottlieb Haase Söhne in Prag gegründete, später durch F. A. Credner ins Große ausgebreitete Leihbibliothek, nachdem sie durch mehrere Hände gegangen war, von ihrem da-maligen Besitzer J. Lucas im Jahre 1882. Diejem Bücherlese-institut, dem ältesten und größten Prags — es umfaßt an 70000 Bände — stand er bis zu seinem Ende im dreiundachtzigsten Jahre seines von Arbeit erfüllten Lebens in voller Rüstigkeit vor, hoch-geachtet wegen der Redlichkeit und Gewissenhaftigkeit seines Charakters, den seine Kollegen stets an ihm zu schätzen wußten. — Ehre seinem Andenken!

